

## Zur Einführung

Die Förderung künstlerischen Nachwuchses läßt man sich allenthalben im Reich im besonderen Maße angelegen sein. Nach dem an erster Stelle zu nennenden „Nationalen Musikpreis“, der alljährlich zu den Reichsmusiktagen an je einen Geiger und Pianisten im Alter bis zu dreißig Jahren von Reichsminister Dr. Goebbels verliehen wird, haben sich vor allem die „Konzerte junger Künstler“ in vielen Städten als wertvolle Bereicherung und wesentliche Nachwuchsförderung bewährt. Auch hier sind es junge solistische Kräfte, die herausgestellt werden. Eine Einrichtung, die den jungen Dirigenten Gelegenheit gibt, sich in der Öffentlichkeit mit einem erstklassigen Orchester und mit einem sinfonischen Programm vorzustellen, gab es bisher nicht. Der Sächsische Künstlerhilfsbund, der neben der sozialen auch die ideelle Förderung der Kunstschaffenden Sachsen vertritt, und die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, die Mittlerin zwischen Volk und Kunst, nahmen darum die Anregung des Landeskulturwalters, gemeinsam jährlich zwei Konzerte für junge Dirigenten durchzuführen, mit besonderer Freude auf. Es handelt sich dabei keineswegs um sogenannte Schülerkonzerte. Die jungen Musiker, die hierbei Berücksichtigung finden wollen, müssen sich bereits im Kapellmeisterberuf, wenn auch unter beengteren Verhältnissen, bewährt haben und Nachweise eines besonderen, über dem Durchschnitt stehenden Talentes führen können. Wo sie zur Zeit tätig sind, kann dabei keine Rolle spielen, denn daß man auf sie aufmerksam werde, ist ja der Zweck des Unternehmens. Wer schon in aller Leute Munde ist, bedarf der Einrichtung nicht mehr.

Das heutige erste Konzert möchte ein starker Auftakt für ein hoffentlich reiches und nachhaltiges Ergebnis in den späteren Jahren sein. Dieser Wunsch gilt sowohl der neugeschaffenen Einrichtung, die bisher einmalig im ganzen Reiche ist, als auch dem jungen Dirigenten Gerhart Wiefenhütter, der als erster sich heute in seiner Vaterstadt Dresden bewähren soll.